

Für Johannes Enzler anlässlich der Verleihung der Bayerischen Naturschutzmedaille

Ein Leben für den Naturschutz

Was haben der Popmusiker Hans-Jürgen Buchner (Haindling), Peter Wohlleben und Johannes Enzler gemeinsam?

Antwort: Allen dreien wurde die Bayerische Naturschutzmedaille verliehen.

Kennengelernt habe ich Johannes vor ca. 40 Jahren bei einem Arbeitseinsatz des Landesbund für Vogelschutz im Gundelfinger Moos. Zu dieser Zeit, er hatte gerade das Studium beendet, gründete er die Ortsgruppe Gessertshausen, deren Vorsitz er seitdem inne hat. 40 Jahre Vorsitz, das würde selbst manchen Präsidenten eines Einparteienstaates vor Neid erblassen lassen.

Die BN-Ortsgruppe Gessertshausen betreute teilweise eine Fläche in der Größe von 15 Fußballfeldern und pflegte diese in Handarbeit. Schon in jungen Jahren reifte im Schüler Johannes der Wunsch, aktiv etwas für die Natur zu tun. Er wurde Mitglied im Bund Naturschutz und erwarb noch als Student brachliegende Wiesen, um diese in Naturoasen umzuwandeln.

Obwohl nicht aus einem landwirtschaftlichen Elternhaus stammend, studierte er in Weihenstephan Landwirtschaft. 1989 half er die Meisterschule für ökologischen Landbau in Landshut aufzubauen, um dann viele Jahre dort als Lehrer, später auch als Schulleiter die erste Generation der Ökolandwirte auszubilden. Da es damals noch keine Lehrmaterialien und Lehrbücher gab, entwickelte Johannes Enzler die Materialien nebst Prüfungen selbst.

2004 wechselte er an die bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft in München und wurde zum Leiter der Kontrollbehörde für den ökologischen Landbau in ganz Bayern. Parallel arbeitete er intensiv im BN-Landesarbeitskreis Landwirtschaft mit, dessen stellvertretender Sprecher er 2013 wurde.

Trotz seines Beamtenstatus nahm er in seinen BN-Funktionen kein Blatt vor den Mund und stand für seine Überzeugungen ein. Dabei musste natürlich immer auch mal die Linie der bayerischen Staatsregierung kritisiert werden.

Seit 2012 ist Johannes auch Vorsitzender der Kreisgruppe Augsburg und dazu auch noch in weiteren Arbeitskreisen und Verbänden eingebunden. Im Privaten wie auch im Berufsleben, alles dreht sich bei ihm um ökologische Landwirtschaft und den Naturschutz.

Engagiert leitet Johannes im Bund Naturschutz sowohl den Kreisverband als auch die Ortsgruppe. Er ist kompetent, fleißig und zuverlässig. Johannes organisiert Veranstaltungen und Exkursionen, referiert selbst Vorträge, knüpft Kontakte, erhebt Einwände gegen Projekte und ficht diese eventuell gerichtlich an, beantwortet täglich Anfragen und E-Mails. Niemals mehr als nötig versucht er dabei Arbeiten auf Andere zu delegieren, immer „schmeißt“ er sich in die Sache rein und „erledigt“ sie. Weiterhin kümmert er sich um die Biotopfleger in seiner Ortsgruppe, mäht mit dem Balkenmäher die Streuwiesen, kontrolliert Brutkästen und ist sich auch nicht zu schade, bei den Straßensammlungen von Haus zu Haus zu gehen...

Privat, wie könnte es anders sein, ist Johannes viel in der Natur unterwegs. So hat er in jungen Jahren mehr als die Hälfte aller Viertausender der Alpen bestiegen. Seine große Leidenschaft ist das Wandern. So gibt es kaum eine Landschaft im deutschsprachigem Raum, die er nicht schon zu Fuß erkundet hätte.

Sein aktuelles Projekt ist das grüne Band, die innerdeutsche Grenze, abzulaufen. Dabei sind Fußmärsche mit über 50km am Tag und natürlich mit Gepäck für ihn keine Seltenheit. So musste ich mit ihm bei einer mehrtägigen Weitwanderung in den italienischen Alpen die Erfahrung machen, dass man aus zwei empfohlenen Tagesetappen auch eine Etappe machen kann.

Johannes hat die Gabe, frei und ohne Manuskript reden zu können. Dabei kann er seine Zuhörer überzeugen und informieren. Was mich aber mehr beeindruckt und ich noch mehr an ihm schätze ist: Er redet nicht nur, sondern er macht!

von Theo Saßen